

2. Samuel 17

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Achitofel sprach zu Abschalom: Möge ich doch zwölftausend Mann auswählen dürfen, dranhin will ich mich, will die Nacht noch Dawid nachjagen,
- ² dann komme ich über ihn, während er erschöpft und erschlafter Hände ist, ich schrecke ihn auf, daß alles Volk, das mit ihm ist, flieht, so erschlage ich einzig den König
- ³ und kehre dir das Volk zu: wann so alles eingekehrt ist - der Mann, den du suchst, all das Volk - , wird schon Frieden sein!
- ⁴ Recht erschien die Rede in den Augen Abschaloms und in den Augen aller Ältesten Jissraels.
- ⁵ Aber Abschalom sprach: Man rufe doch auch Chuschaj den Arkiter, daß wir auch, was in dessen Mund ist, hören.
- ⁶ Als Chuschaj zu Abschalom kam, sprach Abschalom zu ihm, sprach: Solche Rede hat Achitofel geredet, sollen wir seiner Rede nach tun? oder nicht? dann rede du!
- ⁷ Chuschaj sprach zu Abschalom: Nicht gut ist der Rat, den Achitofel diesmal riet.
- ⁸ Und weiter sprach Chuschaj: Du selber kennst deinen Vater und seine Mannen, daß sie Helden sind, dazu seelenerbittert sind, wie ein Bär, der Jungen verwaist, auf dem Feld, - ein Kriegsmann ist dein Vater, er wird das Volk nicht nächtigen lassen!
- ⁹ schon jetzt ist er wohl in einem der Schlupflöcher oder in der Standorte einem versteckt, fällt er nun zu Beginn über die da her, könnt's geschehn, daß es hört wem es hört, es spricht sich herum: Ins Volk, das Abschalom nachfolgt, ist ein Niederstoß geschehn!
- ¹⁰ und wär der auch ein tüchtiger Bursch, dessen Herz wie das Löwenherz ist, schmelzen würd es, zerschmelzen, denn allem Jissrael ist bekannt, daß dein Vater ein Held ist und, die mit ihm sind, tüchtige Burschen!

¹¹ So rate ich denn: zusammen, zusammengeholt werde zu dir alles Jissrael, von Daniel bis Berscheba, wie der Sand, der am Meer ist, die Menge, und dein Antlitz muß mit ins Treffen gehn.

¹² Kommen wir dann an ihn in einem der Standorte, wo er sich befinden mag, so lassen wir uns auf ihn nieder, wie der Tau auf die Scholle fällt, von ihm und von allen Mannen, die mit ihm sind, bleibt auch nicht einer übrig!

¹³ Wird er aber in eine Stadt eingeholt, so trägt alles Jissrael Seile an jene Stadt und wir schleifen sie zutal, bis auch nicht ein Kiesel dort mehr zu finden ist!

¹⁴ Abschalom sprach, und alle Mannschaft Jissraels mit: Gut ist Chuschajs des Arkiters Rat, mehr als der Rat Achitofels! ER nämlich hatte entboten, den guten Rat Achitofels zu zerbröckeln, damit ER das Übel auf Abschalom kommen lasse.

¹⁵ Chuschaj sprach zu Zadok und Ebjatar den Priestern: Das und das riet Achitofel Abschalom und den Ältesten Jissraels, und das und das riet ich,

¹⁶ jetzt aber sendet eilends hin, meldet Dawid, sprechend: Nächtige nimmer noch die Nacht an den Überfahrten der Wüste, was auch sei, fahr über, hinüber, sonst droht dem König und allem Volk, das mit ihm ist, Verschlungenwerden.

¹⁷ Beim Walkerquell aber hatten ihren Stand Jonatan und Achimaaz, die Magd ging hin und meldete ihnen, und sie gingen und meldeten dem König Dawid, denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.

¹⁸ Nun aber sah sie ein Knabe, der meldete es Abschalom. Sie gingen eilends davon und kamen in das Haus eines Manns in Bachurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hof, in den ließen sie sich hinab,

¹⁹ das Weib nahm und breitete das Schirmtuch über die Mündung des Brunnens, dann streute sie Graupen darüber, daß nichts zu erkennen war.

²⁰ Als nun Abschaloms Diener zu dem Weib ins Haus kamen und sprachen: Wo sind Achimaaz und Jonatan?, sprach das Weib zu ihnen: Die sind schon über'n Wassertümpel hinaus, Sie suchten, fanden aber nichts, so kehrten sie nach Jerusalem zurück.

²¹ Es geschah nun, nachdem die gegangen waren: sie stiegen aus dem Brunnen, gingen weiter und meldeten dem König Dawid, sie sprachen zu Dawid: Macht euch auf, fahrt eilends übers Wasser, denn so und so hat Achitofel euretwegen geraten.

²² Dawid machte sich auf, und alles Volk, das mit ihm war, sie fuhren über den Jordan, bis beim Aufleuchten des Morgens auch nicht einer fehlte, der nicht über den Jordan gefahren wäre.

²³ Als aber Achitofel sah, daß man nicht nach seinem Rate getan hatte, sattelte er den Esel, er machte sich auf und ging nach seinem Haus, nach seiner Stadt, da gebot er über sein Haus, dann erdrosselte er sich, daß er starb, Er wurde im Grab seines Vaters begraben.

²⁴ Als Dawid schon nach Machanajim gekommen war, fuhr Abschalom erst über den Jordan, er und alle Mannschaft Jissraels bei ihm.

²⁵ Den Amassa aber hatte Abschalom statt Joab über das Heer gesetzt. Amassa war der Sohn eines Manns, dessen Name war Jitra der Jischmaelit, der war zu Abigal Tochter Nachaschs gekommen, Halbschwester Zrujas, der Mutter Joabs.

²⁶ Dann lagerte Jissrael und Abschalom im Lande Gilad.

²⁷ Es geschah, als Dawid nach Machanajim kam: da waren Schobi Sohn Nachaschs aus dem Großort der Söhne Ammons, Machir Sohn Ammiels aus Lodbar und Barsillaj der Giladit aus Roglim, -

²⁸ Lagerstätten, Schalen und Töpfergerät, dazu Weizen und Gerste, auch als Mehl und Geröst, Bohnen und Linsen, auch als Geröst,

²⁹ Honig und Sahne, Schafe und eine Raufe Rinder brachten sie Dawid und dem Volk, das mit ihm war, zum Essen, denn sie hatten gesprochen: Hungrig, matt, durstig ist das Volk in der Wüste geworden.